

# Breslauer

Mittagblatt.

Montag den 5. Oktober 1857.

# Zeitung.

Nr. 464.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 3. Oktober. Die ersten Truppen, welche über Suez den Überlandweg nach Indien nehmen werden, sind abgesegelt. Das Maß für die Rekruten ist reduziert worden. Neue 10,000 Mann Milizen werden eingekleidet werden. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Kalkutta hat Lucknow sich am 11. August noch gehalten. — Aus Lissabon wird gemeldet, daß das gelbe Fieber sich daselbst wenig ausbreitet habe.

Paris, 4. Oktober. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß in Betreff der Sandzollablösung in Kopenhagen ein Arrangement getroffen worden sei. Frankreich wird in 40 halbjährigen Terminen die jedesmalige Summe von 124,415 Fr. zahlen.

Paris, 3. Oktober. In dem Prozesse Doinneau ist das Kassationsgesuch des Hauptmanns Doinneau und der übrigen Verurteilten verworfen worden.

Weimar, 4. Oktober. Der Kaiser von Russland mit Familie ist heute Mittag 12 Uhr von hier abgereist; der Großherzog hat dieselben bis Halle, die Großherzogin Großfürstin bis Naumburg begleitet. Die kleine Großfürstin ist von ihrer Unmöglichkeit wieder hergestellt.

Paris, 4. Oktober. In heutiger Passage war die Stimmung in Folge ungünstiger Finanzberichte aus Deutschland eine träge. Die 3pct. begann mit 68, 67½ und wuchs auf 68, 50. Österreichische Staats-Eisenbahn wurde zu 688 gehandelt.

London, 3. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pct. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 55, von Mittags 2 Uhr 68, 70 gemeldet, der der österreichischen Staatsseisenbahn 696 notirt.

Consols 90%. 1pct. Spanier 25%. Mexikaner 21. Sardinier 89½. 5pct. Russen 1½. 4½pct. Russen 98. Lombardische Eisenbahn-Altien —.

Der fällige Dampfer „Arago“ ist von Nework angekommen. — Nach dem so eben erzielten Bankausweis dieser Woche betrug der Baarvortrath 11,276,088 Pf., der Notenumlauf 19,142,120 Pf.

Wien, 3. Oktober, Mittags 12½ Uhr. Die Einnahme der französisch-österreichischen Staatsbahn betrug, wie es an der Börse hieß, in letzter Woche 46,000 fl. mehr.

Silber-Anteile 95. 5pct. Metalliques 81%. 4½pct. Metalliques 71%. Bant-Altien 977. Bant-Int.-Schiene —. Nordbahn 174%. 1854er Loos 108%. National-Antieben 83%. Staats-Eisenbahn-Altien 247. Credit-Altien 211. London 10, 10%. Hamburg 76%. Paris 121%. Gold 8. Silber 5. Elisabetbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 98. Theiß-Bahn 100%. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 3. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Geringes Geschäft; österreichisch-französisch Staatsbahn höher, Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn-Altien beliebter.

Schluss-Course: Wiener Wechsel 112% Br. 5pct. Metalliques 76%. 4½pct. Metalliques 66%. 1854er Loos 102%. Österreichisches National-Antieben 78%. Österreich. Staats-Eisenbahn-Altien 281½. Österreich. Bant-Antieben 1096. Österreich. Credit-Altien 189½. Österreich. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 3. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Börse fest. Lebhafte Geschäft in französisch-österreichischer Staatsbahn.

Schluss-Course: Österreich. Loos —. Österreich. Credit-Altien 109½. Österreich. Eisenbahn-Altien —. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 91. Wien —.

Hamburg, 3. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco preishaltend, ab auswärts still. Roggen loco flau, ab auswärts still. Get. pro Herbst 30%, pro Frühjahr 29%. Kaffee unverändert.

Liverpool, 3. Oktober. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Preise ¼ höher als am vergangenen Freitag. Wochen-Umsatz 26,770 Ballen.

## Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 2. Oktober, 4 Uhr 23 Min. Nachm. Vier Vorleiter der Bauernfreunde haben eine Adresse an das Volks-thing eingegeben. Da die Kabinete von Wien und Berlin, so wie die holsteinischen Stände die Gesamt-Staatsverfassung nicht als rechtlich bestehend anerkennen, so wird die Regierung ersucht, die Verfassung aufzuheben, und, mit Bezugnahme auf die früher vom Reichstage genommenen Reservationen bei Beschränkung des Grundgesetzes vom 5. Juni 1849, das frühere dänische Grundgesetz wieder in Kraft treten zu lassen. (H. C.)

London, 1. Oktober. Zufolge Nachrichten der heutigen „Times“ ist die Treue der Bevölkerung des Pendjab so zuverlässig, daß 30,000 Mann Truppen daselbst ausgehoben werden. Der Sirdar von Biruth hat den Engländern das Anerbieten gemacht, mit gegen die Rebellen zu dienen. Ein anderer Radshah des Pendjab ermutigt die Bevölkerung, die Engländer zu unterstützen. Die Einwohner von Kalkutta haben petitionirt, um die Stadt in Belagerungszustand zu setzen.

Dasselbe Blatt versichert, die Blokade von Kanton sei aus dem Grunde erklärt worden, weil die Amerikaner und andere Fremde Handel mit der Stadt beginnen wollten.

Paris, 3. Oktober, Morgens. Die Kaiserin wird im Lager wohnen. — Der „Constitutionnel“ teilt mit, daß von den Wahlen in der Wallachei 23 für, und 5 gegen die Union seien.

Paris, 3. Oktober. Der „Moniteur“ enthält eine telegraphische Depesche über die Zusammenkunft zu Weimar.

Marseille, 1. Oktober. Das Packboot aus Konstantinopel vom 23. Septbr. ist angekommen. Die fortduernde Geldklemme verursacht zahlreiche Falliments. Trotz des abschrecklichen Wetters kommen Hunderte von Schiffen an, um im schwarzen Meere Getreideladungen einzunehmen. — Aus Athen, 24. September, meldet man, daß wegen der reichen Ernte die Ausfuhr der Kornfrüchte erlaubt sei.

Wien, 2. Oktober, Abends. Die beendigten wallachischen Wahlen sind ebenfalls im unionistischen Sinne ausgefallen. Der moldauische Divan tritt am 4., der wallachische am 8. d. M. zusammen.

Florenz, 1. Oktober. Die regierende Großherzogin ist an einem Fieber nicht unbedenklich erkrankt.



## Preussen.

Berlin, 4. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: den bisherigen Gerichts-Assessor Wessendorff zu Magdeburg zum Garrison-Auditeur zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allernächst geruht: dem Kommandeur der 4. Division, Generalleutnant v. Dankbar, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Kurfürsten von Hessen königliche Hoheit ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Wilhelms-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Horn, Oberst und Kommandant von Siettin, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 20. Inf. Regts., unter Führung à la suite dieses Regiments, ertheilt. Koppen, Pr. Lt. vom 11. Inf. Regt., zum Hauptm. Lange, Sec. Lt. von dem Regt. zum Pr. Lt. v. Ziegler, Pr. Lt. vom 22. Inf. Regt., zum Hauptm. Lange, Malitz, Sec. Lt. von dem Regt. v. Gallwitz, Sec. Lt. vom 2. Ulan. Regt., zu Pr. Lieuts. v. Groeling, Charlot. Port. Fähn. von demselben Regt., zum Port. Fähn. befördert. v. Belten, Port. Fähn. vom 22., ins 21. Inf. Regt. verfehlt. v. Goetz, Major vom 13. Inf. Regt., als Komdr. des 7. tomb. Regt. Bataillons. Wisschusen, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bis. 10., ins 1. Bat. 2. Regt., ehrangirt. Brückner, Walter, Meyle, Fendler, Wachler, Heinzel, Salomon, Gaupp, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 10. Regt., zu Sec. Lt. 1. Aufg. John, Vice-Feldw. von dem Regt. zum Sec. Lt. bei der Kavall. 1. Aufg. v. Voebbecke, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 11. Regt., zum Sec. Lt. 1. Aufg. Lindheim, Vice-Feldw. von dem Regt. zum Sec. Lt. bei der Kavall. 1. Aufg. Kraegig, Sec. Lt. von 1. Aufg. des 2en Bataill. 1. Regt., zum Pr. Lt. Kahlert, Vice-Feldw. von dem Regt. zum Sec. Lt. 1. Aufg. v. Heydebrand u. d. Laßa, Sec. Lt. von der Kavall. 1. Aufg. deselben Bataill. zum Pr. Lt. Ullrich, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 11. Regt., zum Sec. Lt. 1. Aufg. v. Loepke, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 3en Bataill. 38. Inf. Regts., zum Pr. Lt. befördert. Wolff, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bataill. 23., ins 1. Bat. 10. Regts., Schadenberg, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bataill. 10., ins 2. Bat. 11. Regt., Rächner, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bataill. 10., ins 3. Bat. 11. Regt., John, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bataill. 10. Regts., Choltitz, Sec. Lt. von der Artill. 1. Aufg. deselben Bataill. ins 2. Bat. 22. Regt., ehrangirt. Schulemann, Major und Kommand. des 2. Jäger-Bataill., als Oberstleut. mit seiner bisherigen Uniform und Pension, der Abschied bewilligt. v. Lübtow, Oberst und Kommandeur des 14. Inf. Regts., als Generalmajor mit Pension der Abschied bewilligt und gleichzeitig zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Selasinstki, Oberst und Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments, mit der Armee-Uniform und Pension zur allerhöchsten Disposition gestellt.

Pochhammer, Oberst-Lieut. vom 11. Inf. Regt., der Abschied mit Pension bewilligt und gleichzeitig zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Räzmer, Oberst-Lieut. vom 19. Inf. Regt., als Oberst mit der Regts.-Uniform und Pension, v. Glisczinski, Ob. Lt. vom 22. Inf. Regt., mit der Regt. Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Sierakowski, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältnis als Führer des 2. Aufgabets vom 1. Bat. 2. Inf. Regts., mit seiner Pension zur allerhöchsten Disposition gestellt. von Willisen, Gen. Lt. a. D., zuletzt Gen. Major und Kommand. der 2. Kavall. Brig., mit seiner Pension zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Heugel, Pr. Lt. von der Kavall. 2. Aufg. des 3. Bataill. 11. Regt., als Rittm. mit seiner bisher. Uniform, der Abschied bewilligt. Paech, Intendantur-Sekretär vom V. Armeekorps, zur Intendantur des VI. Armeekorps verfehlt.

Berlin, 3. Oktober. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König kehrte gestern Nachmittag nach Schloss Sanssouci zurück. In der allerhöchsten Begleitung befanden sich Ihre königl. Hoheiten der Prinz Friedrich, der Admiral Prinz Adalbert, Frau Prinzessin Friedrich Karl mit Höhstihren Kindern, der Prinz Murat, der Minister-Präsident v. Manteuffel ic. Um 3 Uhr war bei Ihren Majestäten im Schlosse Sanssouci Tafel, bei der die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses, die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, Prinz Murat und andere fürstliche Personen erschienen, und zu der auch der Minister-Präsident v. Manteuffel, General v. Gerlach, Ritter Bunjen und andere hochgeehrte Personen mit einer Einladung geehrt waren. Nach aufgehobener Tafel empfing des Königs Majestät, wie wir hören, den Erbprinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher hier eingetroffen ist, um dem heutigen Hoffeste beizuwöhnen. Schon heut Abend gedenkt sich Se. Hoheit von Potsdam wieder nach der Schweiz zurückzugeben. (Zeit.)

Berlin, 4. Oktober. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden, nach den getroffenen Reisedispositionen, heute Nachmittag 3 Uhr, von Weimar kommend, Magdeburg passiren und um 4 Uhr in Genthin eintreffen, wo Se. Majestät der König und die königl. Prinzen Ihre Majestäten erwarten und mit Allerhöchstenfelben das Diner einnehmen wollen.

Um 6 Uhr Abends wird die Ankunft der allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf der Wildparkstation erwartet. Die russischen Majestäten gedenken bis morgen an königl. Hoflager im neuen Palais zu verweilen und alsdann die Rückreise nach St. Petersburg fortzusetzen. Am Dienstag wird des Königs Majestät die Besuchstreise nach Schloss Primmersdorf und Schloss Sagan antreten und am Freitag wieder auf Sanssouci eintreffen. — Der sächs. Gesandte am heiligen Hofe, Graf Hohenthal, welcher Se. königl. Hoheit den Kronprinzen von Sachsen bei dessen Ankunft auf dem anhaltischen Bahnhofe empfing und nach dem pötsdamer Bahnhofe geleitete, fuhr um 2 Uhr Nachmittags zur Tafel nach Potsdam; eben dorthin begaben sich um 5 Uhr die Vertreter der Niederlande und der sächsischen Herzogthümer, Baron Schimmelpenninck v. d. Oye und Graf Beust. — Der königl. diesseitige Gefandte am deutschen Bundesstage, Herr v. Bismarck-Schönhausen, hat sich vorgestern Abend nach Pommern begeben, um seine dort gegenwärtig sich aufhaltende Familie zu besuchen. (Zeit.)

Berlin, 3. Oktober. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden, nach den getroffenen Reisedispositionen, heute Nachmittag 3 Uhr, von Weimar kommend, Magdeburg passiren und um 4 Uhr in Genthin eintreffen, wo Se. Majestät der König und die königl. Prinzen Ihre Majestäten erwarten und mit Allerhöchstenfelben das Diner einnehmen wollen. Auch die Erschienenen bildeten eine merkwürdige Phalanx ritterlicher Dienstreute für König und Vaterland. Überall begrüßten sich Bekannte und Kameraden aus vergangenen ereignisreichen Zeiten, die aus fernen Provinzen hier zusammengekommen waren, um das Jubiläum ihres Herrn und ihres Regimentes feiern zu helfen. Es würde vergeblich sein, die Generale und hohen Staatsbeamten hier nennen zu wollen, die den König empfingen, als Allerhöchstenfelbe auf der Rampe des Schlosses zu Pferde stieg. Das Regiment präsentierte, und ein dreimaliger Hurraufzug von allen im Lustgarten Anwesenden, Militär und Civil, Beethilfigen und Zuschauern, erscholl in die Lüfte. Man hatte erwartet, auch noch MM. den Kaiser und die Kaiserin von Russland bei dieser Parade zu sehen, da die Ankunft derselben schon vorgestern Abend von Weimar her erfolgen sollte. Bekanntlich ist sie aber nicht erfolgt, und wird nun erst zu morgen erwartet. Nachdem der Kommandeur dem allerhöchsten Chef des Regiments den Rapport übergeben hatte, ließ Se. Majestät darauf noch einmal vor Ihrer Majestät der König präsentieren, salutierte Allerhöchstenfelb, ritt dann an der Front der präsentirenden Bataillone herunter und nahm die mit gerührtem Spiel und gesenkten Fahnen gegebenen Honneurs desselben ab, worauf der Vorbeimarsch folgte, den Se. Majestät der König Allerhöchstenfelb führte. Als à la suite des Regiments ritten J. K. H. der Prinz von Preußen, die Prinzen Friedrich und Friedrich Wilhelm von Preußen, der Erbprinz zu Sachsen-Meiningen und der Erbprinz von Anhalt-Dessau unmittelbar hinter Sr. Majestät.

Nach dem zweiten Vorbeimarsch in Kolonnen befahl Se. Majestät ein Quarree schießen zu lassen, zu welchem sich die 3 Bataillone in

ist, in welchem die Prinzen des k. Hauses ihre militärische Dienstzeit beginnen. So ist denn der heutige Tag nicht allein der Jahrestag des Eintritts für Se. Maj. den König, sondern auch für J. K. H. den Prinzen von Preußen und den Prinzen Friedrich von Preußen. Es war in Memel am 3. Oktober 1807, wo die damals seit dem April in zwei Kompanien und seit dem Juni in vier Kompanien formirte Garde zu Fuß, eine sogenannte Spezial-Revue vor des hochseligen Königs Majestät hatte. Sie fand vor Memel, bei dem Leuchtturm, im Angesicht des Meeres statt, und hier war es, wo die zu Second-Lieutenants ernannten Fähnriche, der Kronprinz und der Prinz Friedrich von Preußen, so wie der zum Fähnrich ernannte Prinz Wilhelm, jetzt Prinz von Preußen, zum erstenmale in diesem Truppenteile Dienst thaten. Er wuchs nun rasch zu einem Regimentsherren heran. Bei jener Spezial-Revue wurde die Errichtung einer 5. oder Reserve-Kompanie befohlen, weil immer mehr Mannschaften der alten Garde-Infanterie, ranzionirt in Ostpreußen, zusammenströmten. Dann erfolgte der Marsch von Memel nach Königsberg, den 9. November 1808, die Errichtung des Regiments Garde zu zwei Grenadier-Bataillonen und 1809 die Errichtung des Füsilier-Bataillons, damals noch unter dem Namen: leichtes Garde-Bataillon. Die königl. Prinzen blieben nun fortwährend dientsttuend im Regiments. Die schon im Jahre 1855 stattgehabte Feier des Militär-Dienstjubiläums Seiner Majestät des Königs, galt dem Eintritte in die Armee überhaupt, die heutige dagegen dem Eintritt in das 1ste Garde-Regiment zu Fuß. Ein so freudiges Ereignis mußte im Regiments den Wunsch anregen, es in sinnigster und festlichster Weise zu feiern, und so wurde denn der Lieutenant C. von Reinhard, schon anderweitig vortheilhaft als militärischer Schriftsteller bekannt, beauftragt, eine Geschichte des Regiments zusammenzustellen, welche heute Morgen um 9 Uhr in Sanssouci Sr. Majestät dem König von dem Obersten Frhrn. Hiller v. Gärtringen, Kommandeur des Regiments, und von dem ganzen Offizierkorps begleitet, überreicht wurde. Dieser Überreichung und Beglücksichtigung hatten sich auch J. K. H. der Prinz von Preußen, die Prinzen Friedrich und Friedrich Wilhelm angegeschlossen. Die beiden älteren ebenfalls als Jubilare und der jüngste als Oberst im Regiment. Gleichzeitig mit dem handchriftlichen und vor der Hand einzigen Exemplare der Regimentsgeschichte übertrug der Oberst Frhr. Hiller v. Gärtringen auch eine illustrierte Stammliste der Offizierkorps von 1807 und 1857 in Form eines Tableaus, welches von dem Maler Scheuren reich durch Allegorien, Gesichtsszenen, Darstellungen besonders denkwürdiger Momente aus der Zeit von 1807 bis zur Entstehung des Monuments Friedrichs des Großen in Berlin, Uniformen u. s. w. geschmückt ist und während des gestrigen Tages von dem Publikum in der Dienstwohnung des Regiments-Kommandeurs besichtigt werden konnte. Der Hofkünstler Gramat hat das Tableau mit einem ungemein geschmackvoll und sinnig in Eichenholz geschnitten Rahmen umgeben, und wäre wohl zu wünschen, daß dieses durchaus gelungene Werk militärischer Illustration in Lithographie auch weiteren Kreisen zugänglich würde, da es eine Geschichte der Armee selbst ist.

Um 11 Uhr fand im Lustgarten eine große Parade des Regiments statt, bei welcher Se. Majestät der König Allerhöchstenfelb den Degen zog, sich an die Spitze des Regiments stellte und dasselbe bei J. M. der Königin, Allerhöchste welche mit den sämtlichen hier anwesenden Prinzenstücken des k. Hauses von den Ecken des k. Schlosses der Parade zusah, vorüberführte. Das Regiment war in den, nur bei festlichen Gelegenheiten und Gründungstage getragenen Grenadier-, resp. Füsilier-Mützen, in Parade-Uniform und mit Gepäck in Bataillons-Front durch die ganze Ausdehnung des Lustgartens aufgestellt. Der Raum reicht aber für eine ungebrochene Front nicht aus, und so mußten denn die Spielleute auf dem rechten und einige Kompanien des Füsilier-Bataillons auf dem linken Flügel im Haken stehen. Die Kompanien standen in zwei Gliedern. Bei der Rampe hatten sich diejenigen Offiziere versammelt, welche während der 50 Jahre des Bestehens des Regiments zeitweise ihm angehört und besonders zu diesem Ehrentage desselben eingeladen worden waren. Es waren nahe an hundert derselben erschienen, und es wurde berichtet, daß überhaupt hundert und einige sechzig eingeladen, viele aber durch dienstliche Obliegenheiten an dem Erscheinen verhindert worden waren. Auch die Erschienenen bildeten eine merkwürdige Phalanx ritterlicher Dienstreute für König und Vaterland. Überall begrüßten sich Bekannte und Kameraden aus vergangenen ereignisreichen Zeiten, die aus fernen Provinzen hier zusammengekommen waren, um das Jubiläum ihres Herrn und ihres Regimentes feiern zu helfen. Es würde vergeblich sein, die Generale und hohen Staatsbeamten hier nennen zu wollen, die den König empfingen, als Allerhöchstenfelbe auf der Rampe des Schlosses zu Pferde stieg. Das Regiment präsentierte, und ein dreimaliger Hur

rechts abmarschirten Bataillons-Kolonnen, dicht aufgeschlossen, so aufstellten, daß ihre ersten Züge die drei Seiten eines Quarree's bildeten, dessen vierte Seite aber die von dem Regemente eingeladenen Ehren-gäste ausfüllten. Von seinen fürtlichen Brüdern und Neffen umgeben, welche dem Regemente angehören oder ihm angehört haben, sprach Se. Majestät der König vom Pferde nun ungefähr folgende Worte:

„Meine Herren! Grenadiere!

Ich wünsche Ihnen Glück zu dem heutigen Tage, an welchem vor fünfzig Jahren der thure hochselige König das neuformte Bataillon der Garde zu Fuß zum erstenmale besichtigte und Ich die Freude hatte, zum erstenmale in seiner Front den Degen ziehen zu dürfen.

Sie wissen, welche Freude das Regiment dem hochseligen König stets bereitet hat, und wie gern er die Ehre und Glorie anerkante, welche das erste Garde-Regiment zu Fuß in den denkwürdigen Feldzügen von 1813—1815 erworben. Dieselbe Freude hat das Regiment auch Mir während Meiner Regierung gemacht. Sie war bisher eine friedliche; sollte das Vaterland aber einst seiner bedürfen, so hoffe Ich und weiß Ich, und das ist Meine Zuversicht, daß es mit demselben Löwen-muthe fechten wird, wie Eure Vorgänger bei Groß-Görschen und Paris. Gott segne Euch!“

Der Eindruck, den diese königlichen Worte hervorbrachten, machte sich in einem dreimaligen Lebendigen-Rufe für den allerhöchsten Regimentschef Lust. Als er verklungen war, wendete sich der König zu den Ehrengästen des Regiments, gab den Generalen v. Grabow, von Werder, v. Gayl u. s. w. die Hand und sagte dann zu dem General v. Werder:

„Da Sie der Einzige unter den Anwesenden sind, der mit Mir, Meinem Bruder und dem Prinzen Friedrich von Preußen k. g. schon vor 50 Jahren in der Front gestanden, so will Ich, daß Sie von heute an die Uniform des Regiments anlegen und à la suite des Regiments geführt werden. Zugleich erfülle Ich (Se. Majestät) wendete sich bei diesen Worten wieder an das Regiment) einen langgehegten Wunsch, indem Ich dem Prinzen Friedrich Wilhelm k. g. hiermit das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade verleihe und somit den Prinzen in nächster Verbindung mit dem Regiment belasse. Ich hoffe, daß die Könige, die nach Mir kommen, eben so viele Freude an dem Regemente haben werden, als Ich und Mein hochseliger Vater stets gehabt.“

Nach diesen Worten begab sich Se. Majestät der König in das Schloß zurück, und der Prinz von Preußen königl. Hoheit stellte dem Offizier-Corps seinen Sohn als künftigen Brigade-Kommandeur vor. Unter allen Gegenwärtigen war der Prinz von Preußen der Einzige, welcher ununterbrochen vom Fähnrich bis zum kommandirenden General in dienstlicher Beziehung zum Regiment gestanden. In ergreifenden Wörtern wies Se. königl. Hoheit darauf hin, wie viele Genugthuung ihm dies Verhältniß in seinem langen Dienstleben gewährt, und wie die Gnade Sr. Majestät des Königs gerade deshalb sein Vaterherz mit so hoher Freude erfüllte.

Nachdem die Leib-Kompagnie die Fahnen abgebracht, wurden noch die folgenden Gnadenbezeugungen Sr. Majestät des Königs für das Regiment bekannt. Der Oberst Hiller v. Gärtringen erhielt den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, der Major von der Gröben, der Hauptmann v. Osten und der Lieutenant v. Reinhard den rothen Adlerorden vierter Klasse. Der Hauptmann v. Werder, Kommandeur der Schulabtheilung, wurde zur Dienstleistung bei Sr. Majestät dem König kommandirt, der Hauptmann v. Röder zum Kommandeur der Schulabtheilung, der Hauptmann Graf v. Canis zum Kompagnie-Chef, der Lieutenant v. Brauchitsch zum Hauptmann und der Secondo-Lieutenant v. Rauch zum Premier-Lieutenant ernannt.

Im Casino fand gegen 3 Uhr ein glänzendes Festmahl statt, bei welchem das Offizier-Corps des Regiments die früheren Kameraden bewirthete. Bei Beendigung der Parade hieß es, Se. Majestät hätte die Absicht zu erkennen gegeben, Alerhöchstselbst und mit den königlichen Prinzen bei diesem Festmahl erscheinen zu wollen. Am Abend läßt Se. Majestät der König eine Vorstellung im Theater des neuen Palais von Sanssouci geben, zu welcher und dem darauf folgenden Souper das gesamme Offizier-Corps und die von denselben zur Jubelfeier eingeladenen, früher im Regiment gestandenen Offiziere befohlen worden sind. Morgen giebt Se. Majestät große Tafel für dieselben Personen, und gegen Abend wird, wie es heißt, die Ankunft der kais. russ. Majestäten erwartet.

Während der Parade wurde vielfach davon gesprochen, daß des hochseligen Königs Majestät durch einen ungewöhnlichen Umstand um die Feier seines militärischen Dienst-Jubiläums gekommen sei. Die preußischen Prinzen treten nämlich herkommlich mit dem zehnten Lebensjahr in die Armee ein. Der hochselige König war aber schon als 7-jähriger Prinz — 1777 von Friedrich dem Großen zum Fähnrich im 1. Bataillon Leibgarde ernannt worden. Am 29. Juli 1827 trat nun der König schon früh Morgens in voller Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß aus seinem Zimmer. Es war dies eine so unerwartete Erscheinung, daß die Anwesenden sich verwundert ansahen, bald aber auch verlegen wurden, als der König sagte: ob ihm denn keiner gratuliren wolle? Niemand erinnerte sich, daß der König schon mit dem siebenten Lebensjahr in die Armee eingetreten war, und so mußte der König denn endlich selbst das Rätsel erklären. — Wir wollen noch einige Namen Verstorbenen erwähnen, die einen guten Klang in der vaterländischen Geschichte haben und ebenfalls dem 1. Garde-Regiment angehört haben, z. B. den 1837 gestorbenen Kriegsminister Job v. Wigleben, 1809 Premier-Lieutenant, den General der Kavallerie, Chef des 5. Kürassier-Regiments und Minister-Präsident Grafen Brandenburg, 1809 Seconde-Lieutenant, den General der Infanterie Baron v. Müßling, 1813 Major, Prinz Carl von Mecklenburg-Strelitz, 1813 Oberst, der General der Infanterie von Krausenek, 1815 Oberst, den kommandirenden General des 2. Armeecorps bis 1839, v. Block, 1820 Major, den General-Lieutenant und General-Adjutanten v. Rauch, 1826 Major. Erwähnen wir aber auch, um die ganze Berechtigung des Regiments zu dieser schönen Feier darzuthun, daß es bei Groß-Görschen 13 Offiziere und 842 Unteroffiziere und Gemeine und bei Paris 11 Offiziere und 302 Unteroffiziere und Gemeine verlor. Verwundet wurden in der letzten Schlacht 25 Offiziere und über 200 Unteroffiziere und Gemeine. (Sp. 3.)

Deutschland.

Weimar, 2. Oktober. [Zur Anwesenheit der Kaiser.] Die hiesige Zeitung ergänzt heute ihre Berichte über den Aufenthalt der Kaiser von Russland und Österreich an unserm Hoflager. Um 4 Uhr stand großes Diner statt, wozu auch das diplomatische Corps geladen war, einschließlich des königl. preußischen und des königl. nie-

berländischen Gesandten am königl. sächsischen Hofe, welche zu dieser Veranlassung von Dresden herübergekommen waren. Von gleichfalls anwesenden und geladenen fremden fürtlichen Gästen sind der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und dessen Sohn Prinz Adolf, kaiserlich österreichischer General, zu nennen. Am Abend besuchten die sämtlichen Herrschaften das Theater, wo sie beim Eintritt in die großherzogliche Loge von einem Tusch der Musik und einem dreifachen Hoch des sehr zahlreichen Publikums empfangen wurden. Die vom Schloß nach dem Theater zu führende Schillerstraße war illuminirt, desgleichen war der Theaterplatz sammt der darauf stehenden Dichtergruppe mit Pech-Pfannen beleuchtet. Nach dem Theater fand Familientafel im Schloß statt. — Heute Früh halb 7 Uhr verließ der Kaiser von Österreich Weimar wieder, um sich zunächst nach Dresden zu begeben, begleitet von dem Großherzog bis Apolda. Gegen 8 Uhr reiste der Kaiser von Russland ebensfalls ab, um dem königl. sächsischen Hofe einen Besuch zu machen. Der Großherzog begleitet denselben. Der Kaiser von Österreich hat von dem Großherzog das Großkreuz des großherzoglichen Haussordens vom weißen Falten erhalten, dagegen an mehrere hiesige hohe Hof- und Staats-Beamte Orden ausgetheilt, u. a. an den Staatsminister v. Waßdorf das Großkreuz der eisernen Krone. Auch der Prinz Alexander von Hessen empfing das Großkreuz des großherzoglichen Falkenordens.

### Kuſſlaud.

St. Petersburg, 28. September. [Ein furchtbare Schiff-Unglück] wird der „Lübecker Btg.“ aus St. Petersburg berichtet, welches der Sturm, der vom 21. bis 23. September im finnischen Meerbusen wütete, veranlaßt hat. Ein von Reval aus gegangenes kais. russisches Linienschiff ist unweit der Insel Hogland gesunken, ohne daß die in der Nähe befindlichen Schiffe von den 1300—1500 Menschen, welche an Bord waren, einen einzigen retten konnten. Die Besatzung bestand aus 1000 Mann, wovon etwa 150 mit Familien; Alle hatten bisher in Reval gewohnt und waren im Begriff, mit dem Schiffe nach Kronstadt überzusiedeln.

### Oesterreich.

Wien, 3. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta ist am 2. d. M. um 2 Uhr Nachmittags von Salzburg zu einem Besuch des allerhöchsten Hofes nach Tschl abgereist. — Den gestern — am 2. d. M. — um 8 Uhr 40 Minuten Abends von Wien nach Triest abgegangenen Personenzug Nr. 6 hat der Unfall betroffen, daß er zwischen Kapfenberg und Bruck mit einem entgegenkommenden Lastzuge zusammenstieß. — Die Reisenden sind unverletzt geblieben, von dem Dienstpersonale jedoch sind zwei Heizer tot und zwei Kondukteure bedeutend beschädigt. (W. 3.)

Berlin, 3. Oktober. Die Belebtheiten der gestrigen Börse war auch auf die heutige übergegangen, namentlich waren die schleischen Devisen durchweg fest und heilten sich mit den österreichischen Staatsbahnhattien in das Interesse der Börse. Bank- und Creditpapiere hatten bingegen an Festigkeit verloren, und einige wenige ausgenommen, verfehlten diese matter als gestern.

Öster. Creditaktien namentlich eröffneten mit entschieden weidender Tendenz, hoben sich aber schließlich wieder auf 103½. Disconto-Comm.-Anteile behaupteten zwar den höheren gestr. Cours von 104½ ziemlich fest, wurden aber wenig gehandelt. Consortiumsscheine zu demselben Course, also etwas billiger als gestern angetragen. Darmstädter hoben sich nach um 1½% niedrigerem Anfangscourse schließlich wieder auf 102, doch fehlten zu diesem Course Nehmer. Darmstädter Zeitbank waren mit 91, ½% billiger, in Posten zu placiren gewesen, wurden aber, unter 91½ nicht abgegeben. In Deßau hatten die starken gestrigen Öfferten, auf deren tendenziöse Natur wir aufmerksam gemacht, eine Reaktion hervorgerufen, die nicht minder tendenziös war, daß er zwischen Kapfenberg und Bruck mit einem entgegenkommenden Lastzuge zusammenstieß. — Die Reisenden sind unverletzt geblieben, von dem Dienstpersonale jedoch sind zwei Heizer tot und zwei Kondukteure bedeutend beschädigt.

In Eisenbahn-Aktien-Berke war, mit Ausnahme der öster. Staatsbahn-Aktien, nicht eigentlich der Umsatz von großem Belange. Dagegen ist hervorzuheben, daß diese Effettengattung, und innerhalb derselben namentlich die preußischen Aktien, wiederum von den Privatkapitalisten zu Geldanlagen gesucht werden, und die in dieser Richtung wahrnehmende günstige Wendung die Abgeber zurückhaltender macht. Namentlich behaupteten Oberlehrschule sich seit und gingen in allen Emissionen um 1% in die Höhe. Litt. A. wurden zuerst nur zu 14½ Litt. B. nur schwier zu 130%, und Litt. C. nur zu 130½ abgegeben. Freiburger gingen ½ höher auf 117½, Roseler wurden, da höher zu 48 Niemand sich zur Abgabe verstand, kaum gehandelt, nur Brigadier und Lärnitzer blieben schwach und namentlich exakter offeriert. Auch andere Devisen wurden heute höher bezahlt. Köln-Mindener besonders erholt sich um 1% bis 47%, Anhalter um ½% bis 130, Hamburger um 1% bis 114. Stettiner, Stargard-Poener, Potsdamer und Thüringer blieben still und meist angeboten, obgleich man die letzteren etwa ¼—½% höher hielte. Auch Rheinische gingen über 90 nicht hinaus, wenngleich Käufer dazu waren. Aachen-Mastrichter waren ½% billiger.

Den belebtesten Umtag erfuhr jedoch österreich. Staatsbahn-Aktien. Die Mehr-Einnahme dieser Woche wurde auf Höhe von 46.000 fl. telegraphirt. Obgleich die Spekulation aus bekannten Gründen auf diesen Umstand im Geiste nicht liegt, so haben sich doch die höheren Wiener und pariser Reitungen (Paris, Abends: 690, mit einem Report von 85 Et.; Wien, Früh: 247) den Cours, der mit dem gestrigen Schluß (161) einsetz, bis 162 stieg, bis 161½ zurückging und 161½ schloß. Prämien geschäfte wurden mit 164½—4½ und 164—4 geschlossen. (B. und H. 3.)

### Industrie-Aktien-Bericht.

Berlin, 3. Okt. 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National: 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachen 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversch. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Prämien 380 Br. Agric平na 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 110 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühl. Dampf-Schlepp: 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 90 etw. bez. u. Gl. Hölder Hütt-Verein 125 Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 103 Br.

Die Börse war in matter Haltung und bei beschränktem Geschäft wurden die meisten Bank- und Credit-Aktien niedriger vertauft, besonders Koburger, Genfer und Leipziger Credit-Aktien. — Thüringer Bank-Aktien sind 1% im Course gestiegen. — Minerva-Bergwerts-Aktien wurden à 90% bezahlt und blieben dazu begehrt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf à 81% offeriert.

Theater-RePERTOIRE. Montag, den 5. Oktober. Erste Vorstellung des Abonnements von 25 Vorstellungen. „Erziehungs-Resultate, oder: Guter und schlechter Ton.“ Lustspiel in 2 Akten, frei nach der Operette des Decembrus von Carl Blum. Hierauf: „Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter.“ Musicalisches Quodlibet in 2 Aufzügen, neu bearbeitet von Louis Schneider. Zum Schluß: „Sonst und jetzt, oder: Alte und neue Zeit.“ Komischer Tanz-Potpourri in einem Alt., arrangirt vom Ballettmeister Hrn. Pohl. Ausgeführt von Frau Pohl und Herrn Knoll. Dienstag, den 6. Oktober. 2. Vorstellung im Abonnement von 25 Vorstellungen. „Belmonte und Constanze.“ Oper in 3 Akten von Breitner. Muß von Mozart. Hierauf: „Großes Tanz-Divertissement.“ Arangiert vom Ballettmeister Herrn Pohl. (Neu.)

### Berliner Börse vom 3. Oktober 1857.

#### Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. 1/4	99½	B.	Niederschlesische	4	89 bz.
Staats-Anl. von 1850 4/5	99½	B.	dito Pr. Ser. I. II.	4	89 G.
dito	1852 1/2	bz.	dito Pr. Ser. III.	4	88½ bz.
dito	1853 4	bz.	dito Pr. Ser. IV.	5	—
dito	1854 4/5	bz.	Niederschl. Zweiga.	4	—
dito	1855 4/5	bz.	Nordb. (Fr.-Wlh.)	4	47½ à 1/4 bz.
dito	1856 4/5	bz.	Oberschlesische A.	3½	141½ bz.
Wandsch.	3½	82 bz.	dito	3½	130½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	3½	—	C.	5	130½ bz.
Präm.-Anl. von 1855 3½	109½	bz.	dito Prior. A.	4	—
Präm.-Anl. von 1855 3½	109½	bz.	dito Prior. B.	3½	76 G.
Präm.-Anl. von 1855 3½	109½	bz.	dito Prior. D.	4	86 G.
Kur. u. Neumärk.	3½	83 G.	dito Prior. E.	3½	15½ bz.
Pommersche	3½	93 G.	Oppeln-Tarnowitz	15½	bz. u. B.
Posensche	3½	99 G.	dito Prior. I.	4	59½ bz.
Preussische	3½	99 G.	dito Prior. II.	5	—
Westf. u. Rhein.	4	93 G.	Rheinisch.	4	—
Sächsische	4	90 G.	dito Prior.	4	—
Friedrichs'or.	4	91 G.	v. St. gal.	3½	80 G.
Louisd'or	4	113½ bz.	Ruhrt-Crefelder	3½	—
	—	110½ bz.	dito Prior. III.	4	—

#### Ausländische Fonds.

Oester. Metall.	1/5	78½ bz.	Preuss. Bank-Ant.	4½	149½ bz.
dito 54 Pr.-Anl.	4	10½ bz.	Berl. Kassen-Verein	4	116 etw. G.
dito Nat.-Anleihe	5	80½ bz.	Braunschw. Bank	4	105½ etw. bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 G.	Rostocker	4	—
dito 5. Anleihe	5	105 bz.	Gerar.	4	89½ etw. bz.
poln.-Sch.-Ob.	4	83½ bz.	Hamburg. Nord.	4	85 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	—	Hamb. Nord.	4	90 à 89½ bz.
dito III. Em.	4	80½ bz.	„ Vereins-Bank	4	99½ G.
Poln. Ob.	5	80½ bz.	Bremen	4	102½ G.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.	Luxemburg.	4	83 G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.	Darmst. Zeitzbank	4	